



Infodienst Radikalisierungsprävention

Newsletter März 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bundeszentrale für politische Bildung hat Anfang Februar ihre Website erneuert. Auch der Infodienst Radikalisierungsprävention hat sich im Zuge des Relaunches des Internetauftritts verändert: Unsere neue Navigation bietet eine bessere Übersicht über unsere vier Kernbereiche:

- 1) Infodienst nach Berufsgruppen
- 2) Hintergrund-Beiträge
- 3) Materialsammlungen
- 4) Service

Wie gefallen Ihnen die Veränderungen? Haben Sie alle Inhalte sofort wiedergefunden? Was fehlt Ihnen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Im Zuge des Relaunches haben wir unser Angebot "Infodienst nach Berufsgruppen" komplettiert und weitere Übersichtsseiten für die folgenden Berufsgruppen veröffentlicht: [Journalismus & Medien](#), [Kinder- & Jugendhilfe](#) und [Politische Bildung](#). Ob Sie also als Lehrkraft, in der Sozialen Arbeit, bei der Polizei, in der Ausstiegsarbeit oder in der Forschung arbeiten: Mit unseren gebündelten Angeboten nach Berufsgruppen finden Sie die Informationen, die für Ihre Arbeit im Themenfeld Islamismus wichtig sind, kompakt auf einen Blick.

Gemeinsam mit Partnern und Partnerinnen hat der Infodienst kürzlich außerdem die Handreichung "[Islamistische und rassistische Anschläge – ein Thema für Schule](#)" veröffentlicht. Sie beleuchtet die pädagogischen, didaktischen und schulrechtlichen Herausforderungen, vor denen Lehrkräfte und Schulen nach terroristischen Anschlägen stehen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Newsletters und der Handreichung sowie beim Stöbern auf der neuen Website.

Herzliche Grüße
Ihre Infodienst-Redaktion

PS: Haben Sie einen Hinweis, worüber wir berichten sollten? Schreiben Sie uns an radikalisierungspraevention@redaktion-kauer.de!

Neu beim Infodienst

MANUELA FREIHEIT, ANDREAS UHL & ANDREAS ZICK

Phänomenübergreifende Radikalisierungsprävention. Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt MAPEX

In Forschung und Praxis hat sich in den letzten Jahren die Ansicht durchgesetzt, dass in der Radikalisierungsprävention stets mehrere Phänomenbereiche gleichzeitig adressiert werden sollten. Aber wie lassen sich die unterschiedlichen Konzepte der phänomenübergreifenden, der phänomenspezifischen und der phänomenunspezifischen Radikalisierungsprävention sinnvoll voneinander abgrenzen? Welche Ansätze werden in der Präventionspraxis bereits gewinnbringend eingesetzt? Und wo liegen die Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen? Diesen Fragen geht dieser Beitrag nach – auf Basis einer qualitativen Studie im Rahmen des MAPEX-Forschungsprojekts, für die zahlreiche Interviews mit Praktikerinnen und Praktikern der Präventionsarbeit geführt wurden.

[weiter](#)

REDAKTION INFODIENST

MasterClass: Präventionsfeld Islamismus. Vorstellung des Ansatzes und der Abschlussprojekte

Mit der "MasterClass: Präventionsfeld Islamismus" hat die Bundeszentrale für politische Bildung ein Pilotprojekt für ein außeruniversitäres Bildungsangebot im Feld der Islamismusprävention geschaffen. Die Infodienst-Serie stellt die Ziele und Inhalte der MasterClass vor. Außerdem präsentieren wir Ihnen ab März 2022 einige der Abschlussprojekte. Sie wurden von den Teilnehmenden selbst gewählt und sind im Dialog mit Expertinnen und Experten aus dem Feld entstanden.

[weiter](#)

BUNDESZENTRALE FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIENSCHUTZ

Die Aufgaben der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz

Am 1. Mai 2021 hat die aus der vormaligen Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) entstandene Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) ihre Arbeit aufgenommen – mit einem deutlich erweiterten Aufgabenbereich. Für den Infodienst skizziert die BzKJ ihr Aufgabenfeld und erläutert, welche Rolle das Thema Extremismus in ihrer Arbeit spielt.

[weiter](#)

REDAKTION INFODIENST

Handreichung: Islamistische und rassistische Anschläge – ein Thema für Unterricht und Schule

Die Handreichung beleuchtet die pädagogischen, didaktischen und schulrechtlichen Herausforderungen, vor denen Lehrkräfte und Schulen nach islamistischen oder rassistischen Anschlägen stehen. Praktische Tipps und Hintergrundwissen unterstützen sie dabei, den unterschiedlichen Erfahrungen, Betroffenheiten und Perspektiven gerecht zu werden, diese sensibel und sinnhaft im Schulalltag aufzugreifen, um damit die Klassen- und Schulgemeinschaft zu stärken.

Es handelt sich um eine Veröffentlichung in Kooperation mit ufuq.de, dem Leibniz-

Institut für Bildungsmedien – Georg-Eckert-Institut, dem Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin und der Bildungsstätte Anne Frank.

[weiter](#)

REDAKTION INFODIENST

Infodienst nach Berufsgruppen: Alle wichtigen Infos auf einen Blick

Wir haben für unterschiedliche Berufsgruppen die relevantesten Inhalte des Infodienst Radikalisierungsprävention zusammengestellt – neben Infos für die Bereiche [Beratung & Ausstieg](#), [Jugendarbeit & Soziale Arbeit](#), [Schule & pädagogische Praxis](#), [Sicherheitsbehörden & Justiz](#), [Verwaltung & Politik](#) und [Wissenschaft & Forschung](#) gibt es nun auch Übersichtsseiten für:

[Journalismus & Medien](#)

[Kinder- & Jugendhilfe](#)

[Politische Bildung](#)

[weiter](#)

REDAKTION INFODIENST

Übersicht Anlaufstellen: Neue Angebote aus NRW, Frankfurt und Bremen

Die folgenden Projekte wurden in die [Infodienst-Übersicht mit Anlaufstellen](#) aufgenommen:

[Kompetenzzentrum für Interkulturalität in der Schule \(Kom.In\) im Landesinstitut für Schule Bremen \(LIS\)](#) (Bremen)

[Local Streetwork Online/Offline](#) (Düsseldorf)

[re:vision](#) (Bochum)

[Rumi imPuls e. V.](#) (Frankfurt)

[Wegweiser Krefeld und Kreis Kleve](#) (Kleve)

In der Übersicht finden Sie Beschreibungen und Kontaktdetails zu über 120 Anlaufstellen in ganz Deutschland, die Unterstützung anbieten – von Hotlines und Beratung über pädagogische Maßnahmen und Weiterbildungen bis hin zu Intervention und Deradikalisierung.

[weiter](#)

Neu bei der Bundeszentrale für politische Bildung

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Neustart für bpb.de: Bundeszentrale für politische Bildung veröffentlicht neue Website

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat ihre Website optisch und konzeptionell erneuert: Seit dem 10. Februar ist das neue Webportal online. Was sich genau verändert hat, wie Sie auf bpb.de künftig den Überblick behalten und was für die Zukunft geplant ist, hat die bpb in einem eigenen Beitrag zusammengefasst.

Auch der Infodienst Radikalisierungsprävention hat sich im Zuge des Relaunches des Internetauftritts verändert: Unsere neue Navigation bietet eine bessere Übersicht über unsere vier Kernbereiche:

- 1) Infodienst nach Berufsgruppen
- 2) Hintergrund-Beiträge
- 3) Materialsammlungen
- 4) Service

Auf der neuen [Infodienst-Startseite](#) stehen ebenfalls die Übersichtlichkeit und ein schneller Zugriff auf relevante Informationen im Fokus.

[weiter](#)

Veranstaltungshinweise und Fortbildungen

Termindetails und weitere Termine finden Sie in der [Termin-Übersicht des Infodienstes](#).

März 2022

[Fortbildung: Diskriminierungskritische Veränderungen in Kitas](#)

März bis Dezember 2022, **online**

[Online-Workshop: Islamismus. Phänomen und Attraktivität](#)

17. März 2022, **online**

[Online-Weiterbildung: CleaRTeaching – Eine Weiterbildung zum Umgang mit Radikalisierungsprozessen im schulischen Kontext](#)

21. März 2022 bis 13. Dezember 2022, **Bonn**

[Online-Tagung: Postmigrantische Perspektiven im Kontext Schule](#)

22. März 2022, **online**

[Online-Workshop: Online-Radikalisierungsprozesse im islamistischen Kontext](#)

24. März 2022, **online**

[Online-Fachvortrag: Desinformation, Verschwörungsmythen, Manipulationsstrategien. Wie menschenfeindliche Agitationen online zur Radikalisierung beitragen](#)

30. März 2022, **online**

[Online-Werkstatt: Vorstellung von Forschungsprojekten zum radikalen Islam in Deutschland und Europa](#)

31. März 2022, **online**

[Online-Workshop: Grundlagen der Prävention und content based Online-Streetwork](#)

31. März 2022, **online**

April

Medienwerkstatt: Potenziale für die politische Bildung & Nutzung in der Extremismusprävention

4.-6. April 2022, **Bochum**

Online-Workshop: Non content based Online-Streetwork mit systemischem Ansatz

7. April 2022, **online**

Mai

Fortbildung: Digitale Zivilcourage und Empowerment im Netz

6. Mai 2022

Fachtag: Gemeinsam gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit

13. Mai 2022, **Berlin**

Juli

Fortbildung: Digitale Zivilcourage und Empowerment im Netz

8. Juli 2022

September

Save the date: Fachtagung zum Thema religiös begründeter Extremismus

15. September 2022, **Kassel**

Fortbildung: Digitale Zivilcourage und Empowerment im Netz

16. September 2022

November

Fortbildung: Digitale Zivilcourage und Empowerment im Netz

18. November 2022

Stellenangebote

Details finden Sie in der [Übersicht mit Stellenangeboten](#) im Infodienst.

Berlin

Projektkoordination für die Fachstelle Berlin, **Berlin**

Mecklenburg-Vorpommern

Projektmitarbeiter:in im Modellprojekt PräRaDEx, **Neubrandenburg**

Nordrhein-Westfalen

Fachkraft für die Beratungsstelle Wegweiser, **Bochum und Gelsenkirchen**

Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in, **Bielefeld**

Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in, **Bielefeld**

Ehrenamtliche Mitarbeit, **NRW-weit**

Fachbeiträge

Beschlagnahmung von Forschungsdaten. Ethik und Recht qualitativer Radikalisierungsforschung

– *Forum Qualitative Sozialforschung (FQS): Nicole Bögelein et al.* –

Was passiert, wenn wissenschaftliche Interviews mit radikalisierten Personen von der Polizei beschlagnahmt werden? Wie können öffentliche Sicherheit und Persönlichkeitsrechte der Interviewten im Zuge von Radikalisierungsforschung gewahrt werden? Welche rechtlichen Vorgaben sind zu beachten? Der Beitrag nimmt ein konkretes Fallbeispiel zum Anlass, um sich mit den Herausforderungen qualitativer Radikalisierungsforschung zu beschäftigen. Die Autorinnen und Autoren zeichnen die Entwicklung und die Versicherheitlichung des Forschungsfeldes nach. Dabei greifen sie ethische und rechtliche Aspekte auf und bieten konkrete Handlungsempfehlungen für Forschende in Form eines Leitfadens.

Zum Beitrag auf qualitative-research.net

Materialien, Studien & Handreichungen

Online-Quiz zu extremistischen Narrativen

– JFF – Institut für Medienpädagogik –

Im Online-Quiz können Jugendliche sich als Expertinnen und Experten für Narrative erweisen. Dafür müssen sie erraten, welche Aussagen von welchen Gruppen oder Personen stammen. Zur Auswahl stehen Aussagen von rechtsextremen und islamistischen Gruppierungen und Personen; zum Beispiel: Muslim Interaktiv, Generation Islam, die Identitäre Bewegung oder Björn Höcke. Beim Spielen des Quiz wird deutlich, welche Aussagen in den populistischen und extremistischen Narrativen stecken, wie ähnlich islamistische sowie rechtspopulistische und rechtsextreme Personen und Gruppierungen denken und was den behandelten Narrativen entgegengesetzt werden kann. Das Quiz ist Teil des Präventionsprojekts "RISE" und wurde als Abschlussprojekt im Rahmen der "MasterClass: Präventionsfeld Islamismus" der Bundeszentrale für politische Bildung erstellt.

Zum Online-Quiz auf rise-jugendkultur.de

Ansätze und Methoden der universellen Islamismusprävention

– ufuq.de & Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus (KN:IX) –

Die Broschüre beschreibt die einzelnen Handlungsfelder der universellen Extremismusprävention. Sie will für die unterschiedlichen Rollenverständnisse, Handlungslogiken und Rahmenbedingungen der einzelnen Bereiche sensibilisieren und so eine bessere Zusammenarbeit ermöglichen. Dazu berichten Fachkräfte aus Wissenschaft und Praxis in verschiedenen Beiträgen über ihre Erfahrungen. Thematisiert werden die Bereiche Kommune, Schule, Jugendhilfe, außerschulische politische Bildung, Elternarbeit, Psychotherapie und Sport. Im begleitenden Interview spricht Götz Nordbruch über mögliche Chancen und Hürden, die sich in der

Zusammenarbeit dieser Bereiche ergeben können.

Zum Direkt-Download der Broschüre auf ufug.de

Zum Interview mit Götz Nordbruch auf ufug.de

Globalgeschichtliche Bildung in der Schule

– *Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus (KN:IX): Christina Brüning* –

Ist globalgeschichtliches Lernen an deutschen Schulen bereits gängige Praxis – oder nur eine Illusion im Rahmenlehrplan? Die Broschüre entwirft Kriterien für geeignete Lehr- und Lernsettings und liefert Anregungen für Lehrkräfte, um globalgeschichtliche Bildung in den Unterricht zu integrieren. Dafür werden aktuelle Bildungsangebote zu den Themen Kolonialismus, Rassismus, Nahost- und Afghanistan-Konflikt vorgestellt. Ebenso einbezogen werden kritische Anmerkungen aus der Praxis, und zwar anhand von Interviews mit Lehrkräften, Kunstschaffenden und politisch Engagierten.

Zur Broschüre auf kn-ix.de

Antimuslimischer Rassismus und Kritik an muslimischen Organisationen

– *Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ)* –

Antimuslimischer Rassismus muss ernstgenommen und Kritik an muslimischen Organisationen zugelassen werden: Das ist die Kernaussage eines 2021 veröffentlichten Positionspapiers des BDAJ. Begleitend dazu hat der Verein nun eine Handreichung veröffentlicht, die das Thema aufgreift und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Die Autorinnen und Autoren beziehen kritisch Stellung zu muslimischen Organisationen in Deutschland und formulieren Handlungsempfehlungen für Veränderungen. Ferner rufen sie unter anderem Präventionsakteure dazu auf, Antirassismus als festen Bestandteil der Organisationskultur zu etablieren und eigene Strukturen daraufhin zu überprüfen.

Zum Direkt-Download auf bdaj.de

Die Bedeutung von "Dark Social" für die Extremismusprävention

– *Connecting Research on Extremism in North Rhine-Westphalia (CoRE-NRW): Lena Frischlich, Tim Schatto-Eckrodt & Julia Völker* –

Extremistinnen und Extremisten greifen zunehmend auf alternative Plattformen, Messenger und andere private Kanäle zurück, die nicht verfolgbar und nicht messbar sind – das sogenannte Dark Social. Welche Möglichkeiten ergeben sich durch diese Verlagerung für Extremismus, aber auch für seine Prävention? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Gutachten von CoRE-NRW. Auf Grundlage der Ergebnisse diskutiert es, wie Präventionsangebote verbessert werden können.

Zum Download auf bicc.de

Aktuelle Formen islamistischer Propaganda

– Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen (L-DZ) –

Die Autorinnen und Autoren dieser Broschüre haben zwei neue Phänomene im deutschsprachigen Islamismus identifiziert: den "islamistisch-konnotierten Populismus" und "islamistisch-konnotiertem Aktivismus". Die Phänomene werden anhand von Fallbeispielen exemplarisch beschrieben. Zudem bietet die Broschüre Hinweise für den Umgang mit ihnen. Die zentrale Empfehlung: Um der Verbreitung dieser Phänomene entgegenzuwirken, bedarf es früh ansetzender Präventionsmaßnahmen an der Schnittstelle zur politischen Bildung.

Zum Direkt-Download auf ldz-niedersachsen.de

Deradikalisierung: Neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis

– Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Corinna Emser et al. –

Welche Rollen nehmen Akteure aus Sicherheitsbehörden und Zivilgesellschaft in der Ausstiegsarbeit von islamistischem Extremismus ein? Welche Erkenntnisse liefert die wissenschaftliche Begleitung der Beratungsstellen des BAMF-Netzwerks? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich der Sammelband "SCHNITT:STELLEN 2.0". Im Fokus steht die Suche nach zielführenden Wegen der Deradikalisierung. Dafür werden Forschungsergebnisse wie Praxisperspektiven einbezogen. Der Band richtet sich sowohl an Fachkräfte der Ausstiegsarbeit als auch in Sicherheitsbehörden und Forschung.

Zum Sammelband auf bamf.de

Distanzierungsverläufe vom salafistischen Extremismus

– Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Corinna Emser et al. –

Welche Faktoren können eine Distanzierung vom Salafismus anstoßen? Welche Distanzierungsverläufe gibt es? Und was kann Beratung bewirken? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Verbundstudie "Praxisorientierte Analyse von Deradikalisierungsverläufen", kurz PrADera. Für das Projekt wurden Interviews mit 16 ehemaligen Szenemitgliedern geführt und wissenschaftlich ausgewertet. Welche Erkenntnisse und konkreten Handlungsempfehlungen für Beratung und Präventionsarbeit sich daraus ergeben, haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zudem in einem Beitrag für den Infodienst skizziert.

Zur Studie auf bamf.de

Zum Infodienst-Beitrag auf bpb.de

Jugendhilfe unter den Bedingungen des Pandemieschutzes

– Deutsches Jugendinstitut (DJI) e. V.: Nora Gaupp et al. –

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf das Erwachsenwerden von Jugendlichen? Wie verändert sie das Handeln von Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe – auch im Hinblick auf die Prävention von Extremismus? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Publikation des DJI. Aus Sicht der Autorinnen und Autoren kann die Jugendhilfeforschung drei zentrale Funktionen erfüllen: das Forschungsfeld beobachten, eigene Studien zum Thema "Jugend und Corona" initiieren und die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Praxis und Politik anregen.

Zum Download auf dji.de

Menschenrechtsbasierte Radikalisierungsprävention in der Sozialen Arbeit

– Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus (KN:IX): Maike Nadar & Saloua Mohammed –

Welchen Beitrag kann Soziale Arbeit in der Entwicklung einer menschenrechtsbasierten Präventionsarbeit leisten? Mit dieser Frage beschäftigen sich die Sozialarbeiterinnen Maike Nadar und Saloua Mohammed. Sie untersuchen, welche Potenziale und Grenzen die Ansätze einer menschenrechtsbasierten Radikalisierungsprävention bieten. Eine ihrer Haupte Erkenntnisse: Menschen sollten – unabhängig von ihren Taten – immer in ihrem Menschsein akzeptiert werden – bei gleichzeitig deutlicher Kritik an ihrem

Handeln.

Zur Broschüre auf kn-ix.de

Neuerscheinungen

Die Frau jenseits der Schleier. Mein Weg in den Salafismus und wieder hinaus

– *Karoline Roscher-Lagzouli* –

In ihrer Autobiografie berichtet Karoline Roscher-Lagzouli von ihrer Konversion zum Islam, ihrem Leben in einer salafistischen Gemeinde, der Abkehr von der Ideologie und ihrer noch immer andauernden Suche nach dem Glauben. Im Interview mit dem Radiosender Bremen Zwei gibt die Autorin Einblicke in ihre frühere Faszination für den Islam und ihre Beweggründe, sich dem Salafismus zu- und wieder von ihm abzuwenden.

Zum Interview auf bremen2.de

Zum Buch (19,00 Euro) auf shop.verlagsgruppe-patmos.de

Audio- und Videobeiträge

KN:IX-Podcast zu aktuellen Themen der Islamismusprävention gestartet

– *Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus (KN:IX): Podcast-Reihe; 35-40 Minuten* –

Wie funktioniert Islamismusprävention in Deutschland und international? Welche Methoden, Ansätze und Bereiche gibt es? Welche aktuellen Themen beschäftigen das Arbeitsfeld? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der neu gestarteten Podcast-Reihe "KN:IX talks". Drei Folgen sind bereits erschienen. Sie befassen sich mit zivilgesellschaftlichen Präventionsprojekten, globalgeschichtlichem Lernen in der Schule und Homofeindlichkeit in der Distanzierungsarbeit.

Zur Podcast-Reihe auf kn-ix.de

Deutsch-französische Perspektiven zu Islamismus und Rechtsextremismus

– *France Fraternités & ufuq.de: Video, 23 Minuten* –

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen Islamismus und Rechtsextremismus in Deutschland und Frankreich? Wie lassen sich die Erkenntnisse für die Radikalisierungsprävention nutzen? Diesen und weiteren Fragen geht der Film von ufuq.de und France Fraternités nach. Den Ausgangspunkt bilden Gespräche mit deutschen und französischen Fachkräften aus Präventionspraxis und Wissenschaft.

Zum Video auf youtube.com

Koran-Übersetzungen und ihre Auswirkungen

– *NDR Kultur; Audio; 5 Minuten* –

Welche Konflikte ergeben sich durch unterschiedliche Übersetzungen des Korans? Inwiefern legen salafistische Gelehrte Suren anders aus als die Mehrheit der islamischen Gelehrten? Der Beitrag beschäftigt sich mit den theologischen und politischen Herausforderungen, die sich durch Koran-Übersetzungen ergeben. Die Islamwissenschaftlerin Johanna Pink bietet dabei Einblicke in das Forschungsprojekt "The Global Qur'an", das sich mit diesen Auswirkungen beschäftigt.

Zum Beitrag auf ndr.de

Das Geschäft mit dem Terror. Geheimdienste und der Dschihad

– *Hessischer Rundfunk: Video; 60 Minuten* –

Wer steht hinter den islamistischen Terroristinnen und Terroristen, die Europa

angreifen? Wer plant, beauftragt und finanziert die Anschläge? Die Dokumentation forscht nach den Hintergrundakteuren, die die Terroranschläge der vergangenen Jahre initiierten und koordinierten. Die Spuren führen zum pakistanischen Geheimdienst ISI.

Zum Video auf [ardmediathek.de](https://www.ardmediathek.de)

Aktuelle Meldungen

Ministerien veröffentlichen Diskussionspapier zum Demokratiefördergesetz

Das Bundesfamilienministerium und das Bundesinnenministerium haben ein Diskussionspapier zum geplanten Demokratiefördergesetz vorgelegt. Das geht aus einer Pressemitteilung des Bundesinnenministeriums hervor. Die Veröffentlichung bildet gleichzeitig den Startschuss für einen Beratungsprozess: Mehr als 200 Verbände sowie Fachkräfte aus Prävention und Wissenschaft können Ideen einbringen, die in den Gesetzesentwurf einfließen. Ziel ist es, eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, um Projekte zur Demokratieförderung und Extremismusprävention dauerhaft fördern zu können.

Zur Pressemitteilung und zum Diskussionspapier auf [bmi.bund.de](https://www.bmi.bund.de)

Doch wie lassen sich die Themen Politische Bildung, Extremismusprävention und Engagementpolitik zu einem neuen Gesetz vereinen? Nur kaum, meint der Politikwissenschaftler Benedikt Widmaier. In seinem Beitrag kritisiert er den Versuch, die unterschiedlichen Handlungslogiken der drei Themenfelder aufzuheben. Laut Widmaier sollte eher ein allgemeines "Gesetz zur Politischen Bildung" angestrebt werden.

Zum Beitrag von Benedikt Widmaier auf [b-b-e.de](https://www.b-b-e.de)

Debatte um geplante Dokumentationsstelle für "konfrontative Religionsbekundung" an Berliner Schulen

Der Berliner Bezirk Neukölln plant eine Dokumentationsstelle für "konfrontative Religionsbekundung" durch muslimische Schülerinnen und Schüler, berichtet die taz.

Die Stelle soll religionsbezogene Konflikte erfassen und ihre Aufarbeitung ermöglichen. Sie ist eine Idee des Vereins "Demokratie und Vielfalt" (Devi) und wird vom Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) unterstützt. Grundlage bildet eine vom Bundesfamilienministerium geförderte Untersuchung, für die der Verein Fälle an Neuköllner Schulen aufgelistet und pädagogische Fachkräfte befragt hat.

Kritisiert wird der Plan von Fachkräften aus Wissenschaft, Pädagogik und Jugendarbeit. Das berichtet der Tagesspiegel. Sie befürchten Fehleinschätzungen durch Lehrkräfte, da es keine Kriterien für die Einordnung von Verhaltensweisen gebe. Zudem fokussiere sich das Projekt nur auf muslimische Schülerinnen und Schüler, ihre Perspektive werde jedoch nicht einbezogen. Dadurch fehle nicht nur ein multiperspektivischer Blick auf religiöse Konflikte, sondern es bestehe auch die Gefahr, Stigmatisierungen zu verstärken.

Das Berliner Bildungsministerium will den Bedarf einer solchen Stelle erst wissenschaftlich evaluieren, so die taz. Wie der Tagesspiegel meldet, zeigte sich Berlins Bildungssenatorin Astrid-Sabine Busse (SPD) jedoch offen für eine landesweite Erfassung solcher Fälle.

Das Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus (KN:IX) kritisiert unterdessen die negative Darstellung der Islamismusprävention und Jugendarbeit in Deutschland durch Medienberichte. Sie seien zu großen Teilen falsch oder irreführend. Dies schade nicht nur den zivilgesellschaftlichen Trägern, sondern vor allem der pädagogischen Auseinandersetzung mit Fragen zu Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismusprävention.

Wie groß ist das Problem "konfrontativer Religionsbekundung" an Schulen wirklich? Und wie können Lehrkräfte reagieren? Darüber hat der Mediendienst Integration mit Fachleuten in einem Pressegespräch diskutiert.

Zum Beitrag auf [taz.de](https://www.taz.de)

Zum Beitrag auf [tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Zur Stellungnahme von KN:IX auf [kn-ix.de](https://www.kn-ix.de)

Zum Pressegespräch auf [mediendienst-integration.de](https://www.mediendienst-integration.de)

"IS"-Anführer bei US-Angriff getötet

Der Anführer der Terrororganisation "Islamischer Staat" ist nach Angaben der US-Regierung tot, berichtet die Zeit. Abu Ibrahim al-Haschimi al-Kuraschi soll sich bei einem

Einsatz von US-Soldaten selbst getötet haben. Nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte seien bei der Operation auch 13 Zivilistinnen und Zivilisten ums Leben gekommen, darunter auch Kinder. Laut US-Präsident Joe Biden habe der Einsatz "die Welt zu einem sichereren Ort gemacht".

In einem Kommentar in der FAZ warnt Rainer Hermann davor, den Tod des "IS"-Anführers überzubewerten. Der Dschihadismus, seine Ideologie und Ausbreitung sei nach wie vor eine globale Bedrohung. Dies werde auch dadurch deutlich, dass Anschläge im Irak aktuell wieder zunehmen.

Zum Beitrag auf [zeit.de](https://www.zeit.de)

Zum Kommentar von Rainer Hermann auf [faz.net](https://www.faz.net)

Syrien: Mehr als 330 Tote bei "IS"-Angriff auf Gefängnis

Bei einem Überfall der Terrororganisation "IS" auf ein Gefängnis in der syrischen Stadt Al-Hassaka sind mehr als 330 Menschen getötet worden. Das berichtet das Redaktionsnetzwerk Deutschland. Unter den Toten habe man auch Menschen aus der Zivilbevölkerung und Gefängnispersonal identifiziert. Ziel des Angriffs sei es gewesen, Tausende inhaftierte "IS"-Anhänger zu befreien. Wie viele Inhaftierte tatsächlich entkommen konnten, ist noch ungeklärt.

Der Überfall auf das Gefängnis zeige, wie stark der "IS" nach wie vor in Syrien sei, so die Deutsche Welle. Es werde deutlich, dass die Organisation ihr Vorgehen den Missständen in der Region längst angepasst habe. Welche Strategie der "IS" vor Ort konkret verfolgt und wie die Türkei versucht, die Anschläge für eigene Zwecke zu nutzen, beantwortet der Syrien-Experte Fabrice Balanche im Interview mit Zenith.

Zum Beitrag auf [rnd.de](https://www.rnd.de)

Zum Beitrag auf [dw.com](https://www.dw.com)

Zum Interview mit Fabrice Balanche auf [magazin.zenith.me](https://www.magazin.zenith.me)

Bundeskabinett beruft neuen Bundesopferbeauftragten und erste Antirassismus-Beauftragte

Das Bundeskabinett hat zu Beginn des Jahres zwei neue Beauftragte ernannt: Pascal Kober (FDP/MdB) wurde zum neuen "Beauftragten der Bundesregierung für die Anliegen von Betroffenen von terroristischen und extremistischen Anschlägen im Inland" ernannt. Und mit Staatsministerin Reem Alabali-Radovan (SPD) hat Deutschland nun

erstmals auch eine Beauftragte für Antirassismus. In Personalunion mit ihrem Amt als "Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration" soll sie künftig dafür sorgen, dass sich die Vielfalt der Gesellschaft in Ministerien und Behörden widerspiegelt.

Zur Meldung auf [bmi.de](https://www.bmi.de)

Zur Meldung auf [de.qantara.de](https://www.de.qantara.de)

Bundesregierung plant Gedenktag für Terror-Opfer

Die Bundesregierung will den 11. März zum "Nationalen Gedenktag für die Opfer terroristischer Gewalt" machen, melden die Stuttgarter Nachrichten. Das gehe aus einer Kabinettsvorlage von Bundesinnenministerin Nancy Faeser hervor. Laut der Vorlage solle damit neben Extremismusprävention und -bekämpfung auch die Situation der Betroffenen stärker in den Fokus gerückt werden. Auf EU-Ebene gibt es bereits einen "Europäischen Gedenktag für die Opfer des Terrorismus", der seit den Bombenanschlägen von Madrid am 11. März 2004 jedes Jahr an diesem Tag begangen wird.

Zur Meldung auf [stuttgarter-nachrichten.de](https://www.stuttgarter-nachrichten.de)

Faeser will stärker gegen Extremismus im öffentlichen Dienst vorgehen

Bundesinnenministerin Nancy Faeser hat ein entschlosseneres Vorgehen gegen Extremismus im öffentlichen Dienst angekündigt, berichtet die Zeit. Sie habe den Eindruck, dass darauf bislang zu zögerlich reagiert worden sei. In Zukunft müsse durch entsprechende Maßnahmen "schneller und konsequenter" gehandelt werden, auch wenn es sich nur um wenige Fälle handele.

Zum Beitrag auf [zeit.de](https://www.zeit.de)

Muslimischer Al Nur-Kindergarten bleibt geschlossen

Die Schließung des muslimischen Al Nur-Kindergartens in Mainz war rechtmäßig, berichtet der SWR. Zu diesem Schluss sei das Oberverwaltungsgericht in Koblenz gekommen. Grund für die Schließung war die enge Verbindung des Trägers "Arab Nil Rhein-Verein" zur Muslimbruderschaft und zu salafistischen Bewegungen. Dadurch gefährde die Einrichtung das Wohl und die gesellschaftliche Integration von Kindern, urteilte das Gericht. Aus der Politik komme nun die Forderung nach Aufarbeitung, um solche Fälle in Zukunft zu verhindern.

Zum Beitrag auf [swr.de](https://www.swr.de)

BJA-Taskforce gegen Radikalisierung auf Telegram

Das Bundeskriminalamt hat eine neue Taskforce zur Bekämpfung von Straftaten auf Telegram eingerichtet, berichtet der Deutsche Präventionstag. Auf Telegram häuften sich Bedrohungen, Beleidigungen und Mordaufrufe gegen Personen aus Politik, Wissenschaft und Medizin. Aus diesem Grund nahm die Bundesregierung bereits Kontakt zu den Betreibern des Messengerdienstes auf, wie die Zeit berichtet. Die Unternehmensspitze soll dabei erstmalig ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert haben. Laut Zeit wurden weitere Gespräche zwischen Bundesregierung und Telegram vereinbart.

Zur Meldung auf [praeventionstag.de](https://www.praeventionstag.de)

Zur Meldung auf [zeit.de](https://www.zeit.de)

Medienmonitoring zu Islamfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus

Der Verein Mosaik e. V. hat ein Projekt gestartet, um den medialen Diskurs in Deutschland zu den Themen Islam- und Muslimfeindlichkeit sowie antimuslimischem Rassismus zu erfassen. Das Monitoring sammelt ohne Anspruch auf Vollständigkeit themenrelevante Beiträge in deutschsprachigen Medien auf einer Übersichtsseite, die regelmäßig aktualisiert wird.

Zur Übersichtsseite auf [mosaik-ev.org](https://www.mosaik-ev.org)

Islamistinnen und Islamisten vor Gericht

In den letzten Wochen gab es zahlreiche Entwicklungen bei Gerichtsverfahren gegen Islamistinnen und Islamisten, unter anderem:

Hauptangeklagter rechtfertigt Terroranschläge in Paris Der Hauptangeklagte der islamistischen Terroranschläge im November 2015 in Paris, Salah Abdeslam, hat sich vor Gericht zu seinen Beweggründen geäußert, so der Tagesspiegel. Er stellte die Anschläge als Reaktion auf französische Angriffe in Syrien und als Verteidigungsaktion des "Islamischen Staates" dar.

Zum Artikel auf [tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

"IS"-Rückkehrerin in Hamburg vor Gericht

Die "IS"-Rückkehrerin Stefanie A. muss sich vor dem Oberlandesgericht Hamburg verantworten. Sie soll 2016 zusammen mit ihrem Sohn nach Syrien ausgereist und sich dort dem "Islamischen Staat" angeschlossen haben. Laut Anklage habe sie bewusst zugelassen, dass ihr damals 13-jähriger Sohn in einer dschihadistischen Miliz zum Kämpfer ausgebildet wurde und habe auch seinen möglichen Tod in Kauf genommen. 2018 sei dieser bei einem Bombenangriff in Syrien ums Leben gekommen. Den Tod ihres Sohnes sehe sie als "Märtyrertod".

Zum Artikel auf [abendblatt.de](https://www.abendblatt.de)

Mutmaßlicher Islamist wegen Terrorplanung vor Gericht

In Berlin steht ein 29-Jähriger wegen mutmaßlicher Planung eines islamistischen Anschlags vor Gericht, berichtet die Zeit. Der Mann soll laut Anklage 2019 konkrete Pläne verfolgt haben, um bei einem Anschlag möglichst viele Menschen zu töten oder zu verletzen.

Zum Artikel auf [zeit.de](https://www.zeit.de)

Wolfsburger räumt Unterstützung des "IS" ein

Ein Mann aus Wolfsburg hat vor Gericht eingeräumt, den "Islamischen Staat" finanziell unterstützt zu haben, meldet der NDR. 2015 soll er bei einem Syrienbesuch seinem Bruder 6.000 Euro ausgehändigt und damit die Terrororganisation unterstützt haben. Dem Mann wurde eine Bewährungsstrafe von anderthalb bis zwei Jahren in Aussicht gestellt, sollte er ein umfassendes Geständnis ablegen.

Zum Artikel auf [ndr.de](https://www.ndr.de)

Berliner gesteht Mitgliedschaft in Terror-Vereinigung

Der Berliner Omar H. hat vor Gericht gestanden, sich der Terrorgruppe "Deutsche Taliban Mudschaheddin" angeschlossen zu haben. 2010 sei er in die afghanisch-pakistanische Grenzregion gereist und habe sich dort an Waffen ausbilden lassen. Er habe jedoch nie an Kämpfen teilgenommen.

Zum Artikel auf [morgenpost.de](https://www.morgenpost.de)

Call for Papers: Radikalisierung in der Pandemie, schulische Präventionsarbeit und Widerstand im islamistischen Extremismus

In einem Call for Papers ruft das Verbundprojekt "Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung" (MOTRA) dazu auf, Beiträge für seine

Jahreskonferenz einzureichen. Bis zum 31. März können Fachkräfte aus Wissenschaft und Praxis Beiträge zum Schwerpunktthema "Radikalisierung in Zeiten von Corona" einsenden.

Zum Call for Papers von unter motra.info

Das Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus (KN:IX) sucht in zwei Call for Papers nach Autorinnen und Autoren: Bis zum 13. März können sich Interessierte melden, die im Rahmen eines Fachartikels die Herausforderungen diskriminierungskritischer Präventionsarbeit an Schulen analysieren möchten. Zudem wird nach Expertinnen und Experten gesucht, die eine Analyse zum Widerstandsdispositiv im islamistischen Extremismus anfertigen möchten. Frist für die Bewerbung ist der 1. April.

Zum Call for Papers zum Thema "Herausforderungen diskriminierungskritischer Präventionsarbeit an Schulen" unter kn-ix.de

Zum Call for Papers zum Thema "Widerstandsdispositiv im Phänomenbereich Islamistischer Extremismus" unter kn-ix.de

Präventionsarbeit mit Jugendlichen: Kampagne des bayerischen Innenministeriums

Das bayerische Innenministerium hat eine neue phänomenübergreifende Präventionskampagne gegen Radikalisierung und Extremismus gestartet. Insgesamt sieben Kurzfilme sollen für auffällige Entwicklungen von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Lebensbereichen sensibilisieren. Vier Videos sind bereits erschienen. In der begleitenden Podcast-Folge diskutiert Bayerns Innenminister Joachim Herrmann mit Fachkräften und einem Extremismus-Aussteiger über Beweggründe für Radikalisierung und Möglichkeiten der Deradikalisierung.

Zur Startseite der Kampagne auf stmi.bayern.de

Die bpb auf:



[Facebook](#)



Twitter



YouTube



bpb.de

Wenn Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, können Sie sich auf <https://www.bpb.de/newsletter> unter Eingabe Ihrer E-Mail Adresse und mit Klick auf "Kündigen" vom Newsletter "Infodienst Radikalisierungsprävention" (HTML-Version) abmelden. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Bestätigung der Abmeldung.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, schreiben Sie bitte an: radikalisierungspraevention@redaktion-kauer.de

Zum Infodienst Radikalisierungsprävention: www.bpb.de/radikalisierungspraevention

Informationen zu Datenschutz und Betroffenenrechten: <https://www.bpb.de/datenschutz>

© Bundeszentrale für politische Bildung 2022 (<https://www.bpb.de/impressum>)